

Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide

In der geographischen Mitte Mecklenburg-Vorpommerns befindet sich eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete des Landes: der Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide. Weite Kiefernwälder und klare Seen, stille Moore und kreisende Adler, das sind Kennzeichen dieser wenig bekannten Kulturlandschaft die sich über Teile der Landkreise Mecklenburgische Seenplatte (40 %), Ludwigslust-Parchim (38 %) und Rostock (22 %) erstreckt.

Nordwestlich der Großseen Mecklenburgs, zu denen z. B. der Plauer See oder die Müritz gehören, existiert diese Landschaft von besonderem Reiz. Der Naturpark umfasst hier ein Territorium von 35.500 Hektar. Er ist geprägt durch zahlreiche Seen, deren Grund man bei einigen bis zu einer Tiefe von sechs Metern glasklar sieht, durch die weiten Wälder, durch blumenreiche Magerrasen, Heideflächen, Sümpfe, Brüche, Moore, Feuchtwiesen, Flüsse und Bäche. Wegen der dünnen Besiedlung ist dieser Landstrich gerade für Ruhe und Entspannung suchende Menschen geeignet. Die einheitliche Entwicklung der Region ist wesentlicher Zweck des mit einer Landesverordnung von 1994 festgesetzten Naturparks. Diese Zielsetzung umfasst gleichrangig den Schutz und die Entwicklung der im Naturpark gelegenen Naturschutzgebiete. Der Naturpark dient ferner dem Schutz, der Pflege, der Wiederherstellung und der Entwicklung einer historischen Kulturlandschaft mit reicher Naturausstattung. Zur Erreichung dieser Ziele sollen die Nutzungsformen der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft, des Fremdenverkehrs sowie des Naturschutzes und der Wasserwirtschaft so gestaltet werden, dass die Belastung der Landschaft verringert und die Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes nachhaltig gesichert wird. Dazu wird derzeit ein Naturparkplan erarbeitet.

Beim letzten Vorstoß der Eismassen vor etwa 20.000 Jahren wurde die Hauptendmoräne aufgeschoben. Das nach Süden abfließende Schmelzwasser spülte riesige Mengen an Sedimenten auf. Zahlreiche ehemalige Abflussbahnen des Schmelzwassers der Gletscher kennzeichnen die Fließrichtung noch heute und machen die Anordnung und Gestalt der 60 größeren und kleineren Seen nachvollziehbar. Imposante Beispiele von solchen Rinnenseen sind die Klocksiner Seenkette, der Krakower See und der Drewitzer See. Dagegen stellen die großen Flachseen am Südrand des Naturparks, wie der Goldberger und der Damerower See, Toteisseen dar. Sie entstanden nach dem verzögerten Abtauen übersandeter Eisklötze.

Sechzehn Naturschutzgebiete nehmen eine Fläche von 19 % des Naturparks ein und spiegeln die Vielfalt der Naturausstattung anschaulich wider. So sind der Drewitzer See, der Gültzsee und der Paschensee auf Grund ihrer ausgezeichneten Wasserqualitäten geschützt. Die Naturschutzgebiete Jellen, Dünenkiefernwald und Kläden dagegen sind reine Waldschutzgebiete. Über 600 Pilzarten, 53 Säugetierarten, 25 Fisch- und über 20 Libellenarten konnten bisher nachgewiesen werden. Bei der Vogelwelt sind es



154 Brutvogelarten und 78 Gastvogelarten. Auch aus diesem Grund ist der gesamte Naturpark Europäisches Vogelschutzgebiet (SPA). Eine besondere Bedeutung hat der Naturpark für den Seeadler, der hier mit 15 bis 16 Brutpaaren siedelt. Der Fischotter ist als seltener Säuger noch an fast allen Gewässern zu Hause. Für die Pflanzenwelt stellen die Seen, Moore und Magerrasen die wertvollsten Lebensräume dar. Bei der Unterwasservegetation fällt der Drewitzer See mit seinen Armleuchter- und Laichkrautgesellschaften, die bis in 8 m Tiefe reichen, besonders auf. In den nährstoffarmen Mooren findet man torfmoosreiche Seggenriede mit Wollgräsern, Sonnentau und verschiedene gefährdete Seggen. Einige gefährdete Arten der Sandmagerrasen und Heiden kommen an besonders trockenen Standorten des unbewaldeten Sanders vor.

Im Kultur- und Informationszentrum Karower Meiler gibt es einen Überblick zur Naturlandschaft sowie Hinweise zu Sehenswürdigkeiten. Das Informationszentrum ist von Mai bis September täglich von 10:00 bis 17:00 Uhr, im April bis 16:00 Uhr und Oktober bis März (außer Dezember und Januar), jeweils Montag bis Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Nur etwa 1,5 Kilometer vom Informationszentrum entfernt bietet sich vom Aussichtsturm „Moorochse“ ein herrlicher Blick über die ehemaligen Torfstiche einer alten Glashütte. Mit etwas Glück kann der König der Lüfte, der Seeadler, hier beobachtet werden. Ausgehend von den 12 Eingangsbereichen führen viele Wanderwege durch die Landschaft. Sie verlaufen



durch Kiefernwälder, führen an Seen und Mooren entlang, tangieren verträumte Dörfer und gehen manchmal auch durch Naturschutzgebiete. Der mit einer roten Markierung auf weißem Grund gekennzeichnete Hauptwanderweg durchquert den Naturpark in west- östlicher Richtung auf einer Länge von 38 Kilometer. Blaue und grüne Balken weisen die Richtung auf Ortsverbindungswege. Die meisten dieser Wege sind als Fuß- und als Radwanderwege geeignet. Auf einigen Abschnitten ist das Radfahren in den Sommermonaten erschwert, da der Sand die Reifen tief sinken lässt.

Auf ca. 700 Tafeln können sich die Besucher der Naturparkregion zur Naturlandschaft, zur Geschichte und zur Entwicklung der Dörfer informieren. Zahlreiche Druckerzeugnisse, wie die Schriftenreihe „Aus Kultur und Wissenschaft“ und verschiedene Faltblattreihen, sowie eine CD-ROM und eine DVD, komplettieren das Informationsangebot.

Ein wichtiger Partner bei der Umsetzung von Maßnahmen und Projekten in allen Bereichen der Naturparkarbeit ist der Förderverein Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide e.V. Er ist es, der oft als Projektträger auftritt oder die zur Umsetzung von Maßnahmen erforderlichen Mittel beschafft. Interessenten für eine Mitarbeit können sich gern beim Förderverein melden.

Kontakt:

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide

Ziegenhorn 1

19395 Plau am See, OT Karow

Tel.: 038738 70292

E-Mail: info-nsh@lung.mv-regierung.de

Internet: www.naturpark-nossentiner-schwinzer-heide.de